Offener Schreibebrief von Liggie Mantstengei.



No. 595. E altes Pramerb buht fage: "Erichtens tommt es annericht, zweitens wie mer bentt" Un bas is auch jest wibber emal ber Ras. Das ben ich mich alles borgenomme gehabt gu buhn un wie elendig is mich en Strich borch bie Rechnung gemacht worbe. Ge muffe mich edsjubic, wenn ich e wenig tonfjuhs schreiwe, obber wie mer auf beitich fage bubt, e me= nig aufgemidft fin, bas buht alles babon ber tomme.

Co ebaut vier Dag gurid fin ich nitte in Die Racht aufgewedt un ben e gang ichredliches Tubfeht gehabt. Best muß ich boraus fchice, bag ich in mei ganges Lewe nit gewißt ben, was Tuhfeht is. Mein Bahn bas fin Pietsches. Ich ben nie nit ben allergeringfte Trubel mit gehabt un alle Leit fage: "Dei Guttneß, was bie Liggie for fcone Bahn bat un fei Wunner, bag bie fo biffig fein tann!" Well, jest ben ich alfo auch emal e Tubfeht gehabt un mas for eins! Bei, ich fin aus ben Bett getschumpt un fin in ben Ruhm erum gelaufe un ben gegreint un gejammert, bag en Stein hatt Sahftening von ben Brehn hatt friege tonne. 3ch ben mich bie Wigfiebattel getädelt un ben e Mailthe boll bon ben Stoff genomme un bas hat bie Behns e wenig relieft. 3ch hen noch brei Mailcher voll gebrunte un bas hat mich teinber in= tadfitehtet. 3ch fin wibber ins Bett un fouhr genug, fin ich eingeschlafe; ammer bas hat nit lang genomme. Go abgemohre war, fin ich auch wibber mach gemeje un bie Behns mare noch fertig ift, eriftirt er!" biel fchlimmer als wie gubor.

For e lange Storie forg gu mache, will ich Ihne foviel fage, bag ich Racht gepagt ben, die war fiers. 3ch habe immer folche eigenthumliche Beben einiges getreit, mas ich nur ben flemmungen in ber Berggegenb, befinne tonne. 3ch fin an ben Philipp, mas mein Sosband is, fein Rrad | bas etwas?" gange, wo er fein Conuff brin bat un ben mich en Schnuff getädelt. Beniaftens fimmegehn Sunnert mal ben ich schniese muffe awwer mit jeben Schniefer is mei Tuhfeht ichlimmer geworbe. 3ch hen uff e Bies Cohp gebiffe - for warum, tann ich off Robre nit fage, ammer Gie miffe ja, wer hangt, ber verlangt - un ba is es mich bei meine Behns auch noch immel geworbe, ich fin wie mer auf aut beitich fage buht, fiefid geworbe ein Diggriff!" un gut und hart. 3ch hen mei ganges Febs mit Rimmel eingerobbt un ba ben ich geschmellt, wie e Biftieberrel un mei Webs is fo ftidie geworbe, baß es alle Fleis im gange Saus angegoge un attradtet hat. Dei Fehs is e rehgeller Fleipehper geworbe.

Well, bie Racht is fo bei und bei immer gange, ammer mei Tubjeht nit. Um Morgen hat ber Philipp gefagt, ich tonnt ammer auch gar nids ftenbe un for warum ich nit gu ben Dentift gehn beht, ammer ba hatt ich tein Rorf bagu. 3ch tonnt Jebem annere en gute Ettweis gewine, ammer ich tonnt mich felbft nit helfe, Die Bume ben auch e gange Latt fo Riemarts gemacht un ei tell juh, wenn ich nit fo ichredlich gefoffert hatt, bann hatte bie Runne emal ebbes erleme tonne! Un ich fin boch fo arig effreht bon ben Dentift gemefe. Well, ich ben ammer tein annere Musweg gewißt un ba ben ich mich fertig gemacht un fin gu ben Dentift. 3ch ben ben Bennie en Dahler geprammift, wenn er mit mich gehn beht un wenn bie Feger Gelb friege, bann buhn fe einiges. Wie mer gu ben Dentift tomme fin hat er gefagt, ich follt mich emal gleich in ben Stuhl fete un bente Ge nur emal an, in biefelme Minnit hat mei Tuhfeht geftappt! 3ch ben ben Dadter gefagt, ich beht liewer auf e anneres mal wibber tomme, ammer ber hat gefagt, nemmer meinb, bleime Ge emal fcon bier, for baß ich Ihne Bahn emal inweftigehte fann. Er hat es nit annerschter gebahn un ich ben mich hingefett. Es war en rehgeller Barbers Tichehr, mo ich bruff gefoffe ben: ich ben mei Mailche aufmache muffe, immer weiter un immer weiter bis ich effreht war, ich bebt mich bie Dhre abbeiffe. Dann bat er geftart mit en Pinfcher in meine Bahn erum gu bohre, ba ben ich nit fo biel brum gemme, amwer wie er mit einem mal ben frante Bahn ge-

bis an bie Stritt hore tonne. "Uha, hat er gefagt, jest ben mer ben Bruber!" Er hat bran erum getloppt un gebohrt, baß ich jebe Minnit edfpeatet ben, ich beht mein Beift uffgemme. 3ch ben in einem fort gefrische amwer ber Bruht hat gar nids brum gemme. Jest hat er ben Bahn mit feine Pinichers gepadt un hot gepullt, als wenn er en Tellegräf Pohl auspulle wollt. Es bat ju mich gegudt, als wenn er wenigftens e halme Stund lang pulle beht; ich hen getidt mit Sand un Fieg, er hat ammer nit nachgewive un hat gefchafft, als ob er ben Effort von fei Lewe mache wollt. Mit einem mal, hat es en Rrach geme we, ber Bahn is eraus gefloge un ber Dentift in Die annere Rorner bon bie Offis. Un bann ben ich meine Genzes verlore. Wie ich wibber riefowwert ben, da ben ich fo schwach gefühlt, als ob meine Moffels all gu Behft geworbe un meine Bohns all gefrädt mare. 3ch fin froh gewese, bag ber Bennie bei mich war, wo mich hat beim nemme tonne. Dort ben ich mich an mei Bett gelegt un ben en Schlaf genomme, ber mar e Dehntie, Un wie ich wibber aufgewedt fin, ba war ich mein Tubfeht los. Dente Ge nit, Mifter Ebithor, baß fo e Edfpierieng eim in alle feine Intenfchens tichehn= fche tann? Mit allerband Achtung

2)ours Liggie Sanfftengel.

Boshaftes Migtrauen.

Junge Frau (bie felbft tocht): Männchen, heute giebt's mal was

Junger Chemann: "Aber Schat, wie tannft Du bas borber wiffen?"

Beridnappt.

Rommis: "3ch bitte, herr Chef, tonnte ich heute Nachmittag aus bem Beschäft fortbleiben, ich habe folche Ropfichmergen, bag ich taum fteben

Chef: "Gerabe heute, mo foviel auf. guarbeiten ift?" Rommis: "Dann bitte, vielleicht

nächften Samftag?"

Gine Frage ber Beit.

"Ranu, Gie wollen verreifen?" "Jawohl, ich und meine Frau; wir wollen nach Rem Port!"

"Fahren Gie mit bem Llond ober mit ber Sapag!"

"Bas Ihnen einfällt! Bir fahren mit bem Luftichiff."

"Uber ber Luftichiff-Betrieb nach balb wie ber Effett bon ben Bistie Umerita eriftirt boch noch gar nicht!" "Bis meine Frau mit ber Toilette

Confultation.

Fraulein: "Uch, herr Dottor, ich fonbers in herrengefellichaft. Dacht

Gin Difigriff.

Dottor: "Ja - 5 Mart!"

Erna: "Daß biefer icone unb reiche Lieutenant b. 3., ber bie Bahl unter ben reigenbften Mabchen ber Stadt gehabt, biefe garftige Englanberin ertoren hat, bie weber Belb noch andere Reize aufzuweisen hat, ift gerabegu unbegreiflich."

Diga: "Ja, es ift im mahren Ginne



Ein Brief bon meinem ungetreuen, Frang! Benn ich jeht nur mußte, ob ein hunberter barin ftedt ober nicht! Im letteren Falle würde ich ihn fofort uners öffnet gurudichiden!"



"Aber, lieber Berr Bump, wie fonnen Sie nur in fold,' baufalligem Sauje mobnen bleiben?"

mit einem mal ben trante Zahn ge- "Das verstehen Sie nicht; da brauche totscht hat, da hen ich en Krisch von ich niemals einen Hausschlüssel mitnehmich gewwe, ich bente, ben hat mer I men, frieche einfach durch's Fachwert!"

Machtgefecht bei Tripolis.

Tripolis, 10. Ottober.

In ber vergangenen Racht fanb ein lebhaftes Gefecht zwischen türfischen und italienischen Truppen außerhalb der Dafe von Tripolis ftatt. 3ch hatte bis gegen 13 Uhr früh gearbeitet, und als ich mich niederlegen wollte, hörte ich ein eigentumliches Geräusch; ich bachte an Schrapnellschüffc. fprang auf und eilte in bas Freie. Ein außerorbentlich lebhaftes Bewehrfeuer war in subwestlicher Rich= tung hörbar, bas aber nur wie ein gebampftes Anaden gum Ohre brang. Richts von bem fehr lauten Rnall der Araberflinten.

Balb barauf wurben auch einzelne Schiffe in ber Umgebung meines hauses, bas in ber Dase eine halbe Stunde öftlich von ber Stadt entfernt liegt, abgegeben. Ginige Rugeln hörte ich pfeifen, bie aber nicht bom Rampffelbe tommen tonnten. ftern abend mat es in meiner Umgebung ziemlich rubig bergegangen, nur bann und mann hörte ich Gewehr= fcuffe, mit denen fich bie Araber beluftigten.

Drei Minuten nach Beginn bes Bewehrfeuers ertonte bon einem italie= nifchen Rriegsichiffe ber erfte Ranonenichuß. Zwanzig Minuten nach Beginn trat im Gefecht eine furge Paufe ein, bann wurde bas Feuer wieber lebhaft, bann vereinzelt, bann wieber ftart, und um 1 lihr 57 Die nuten hörte ich bie letten schwachen Schuffe. Dann trat Tobtenftille ein, aber nur für turge Beit, benn gleich darauf fingen alle hunde an, zu bel-Ien, und arabifche Frauen, ihr gellenbes Gefchrei gu erheben.

Das Feuer von ben Rriegsschiffen, bon benen bie eleftrischen Scheinwerfer bie Landschaft beleuchteten, dauerte ben in meinem hause, Die ich bem itabagegen bis zum Morgengrauen. Un- lienischen Bombarbement verbante, fangs fielen brei Schuft in zwei Di nuten, bann jebe Minute ein Schug, bann murben bie Schuffe noch feltener. 3m gangen find etma 125 abgegeben worben, etwa 55 feit Beginn des Bombarbements. Richt wenige Beschoffe fielen in meiner Umgebung nieber, aber teines in nächfter Rabe. Seute ichienen mehr zu trepieren, als neulich. Es war hellfter Mondschein und ich fonnte im Freien fchreiben.

3ch beeilte mich, fruh aufzufteben. MIs es nach zweiftunbigem Schlafe geschah, war bie Sonne schon aufgegangen. Bei der Guche nach ber Gegenb, in ber ber Rampf ftattgefunben batte, wurde ich zunächft auf eine falfche Fahrte geführt, ju weit nach Weften hin. 3ch fclug barauf ben Weg nach Bir-BuMifiang ein, in beren Richtung ein Araber das Gewehrfeuer gehört haben wollte. 3ch fand auch balb, bak ich ben richtigen Deg getroffen hatte. Rach einiger Zeit begegnete Gouverneur bon Tripolis, Abmiral Borea Ricci, ber bas Rampffelb besichtigt hatte und ftabtwärts fuhr.

Bir-Bu-Miliana beift wortlich: Brunnen, Bater ber Wille, und ift bie Bezeichnung eines Brunnens mit unericopflichem Baffer, ber etwa 1 Tripolis, an ber Grenge gwischen ben Barten ber Dafe und ber Bufte, liegt. Gine fleine Wafferleitung führt fein Baffer nach der Ctabt, genauer nach brei Schisma ober Quellen bor ber Stadt. Un Diefen Chisma fann jeber Waffer ichopfen, ber will, in Wirtlichteit wird es burch Baffervertäufer ben Runben in ber Ctabt und in ben Worftädten zugeführt.

Sier bei Bir-Bu-Miliana maren einige hundert Mann italienischer Truppen versammelt, bie mit Gifer Im Schatten von Olivenbaumen, Feigenbäumen und Dattelpalmen Schut bor ber brennenben Morgensonne fuchten. Im Guboften und Gubfuboften war icharf bas blaue Barbuna= gebirge fichtbar, etwa 50 Meilen von Tripolis entfernt. Weiter nach Weften werben andere Bebirge burch eine hohe Canbbune berbedt, auf ber ein Italienischer Poften ftanb. Beftlich bon biefer hoben Canbbiine maren anbere bon geringerer Sobe, eine nichts mehr fieht, als gelblichen Ganb um fich berum und ben blauen Sim= mel über fich.

In biefer Gegenb, bie bon ben Mrabern einfach "Raml", bas ift Sanb, ge= nannt wirb, bat bas nächtliche Gefecht swifchen türtischen Truppen und itafienischen Marinefolbaten ftattgefunben. 600 Fuß bon Bir-Bu-Miliana entfernt, in ber Bufte, war bis vor furgem eine Belt- und Sittenftabt für Sungerleibenbe, man bat fie aber neuerbings etwas mehr öftlich, in bie Nabe von Sibi-Masri, bem Grabe eines heiligen, verlegt, mo fie gut ficht= bar war.

Bereinzelte biefer Araber haben fich aber in ben äußerften Garten in Belten niebergelaffen. Bon ihnen erfuhr ich, baß zwei türtifche Golbaten getöbtet und einer bermunbet morben fei. Die Italiener hatten feine Berlufte gehabt. Die Tobten habe ich nicht gefeben, wohl aber einen bermunbeten fürtifchen Colbaten, ber im Schatten eines Reigen= faumes auf bem Bauche lag, mit einem Mantel bebedt, mabrend etwa ein Dutgenb italienischer Golbaten um ibn berumftanben. Bang anbers borte ich es balb in Journaliftenfreifen. Danach foll es viele Bermunbete geben. Das lebhafte Feuer bei hellftem Monbidein macht bas auch warscheinlich.

graph Company gehörige, bon ben Stalienern burchfdnittene Rabel ift geftern repariert worben, und bon heute an merden wieber Telegramme europamarts beforbert. Die Telegraphengefellichaft nimmt aber nur Telegramme an, bie borber bie italienifche Benfur paffiert und ben italienischen Post= stempel erhalten haben. Als Zenfor fungiert ein italienischer Rapitano, ber fich im Bebaube ber Gefellichaft aufhalt. Die Zeitungeforrespondenten, meift italienische, auch einige englische, bilben begreiflicherweise bie Saupttunbfchaft.

Die Italiener haben einige Magreeln ergriffen, bie bezweden, bie Gingeborenen mit ben neuen Berhaltniffen nuszuföhnen. Gie laffen bie im Bollhause lagernden Baaren zollfrei gereinkommen; fie haben die soeben erft eingeführte allgemeine Wehrpflicht aufgehoben; fie überlaffen ben Plunberern die gepliinberten Sachen ftraffrei — Kriegsmaterial jedoch ausgefcoloffen, bas abgeliefert werben muß - und jie haben ertlärt, bag ein Schiff mit Getreibe unterwegs fei, und bag piefesGetreibe umfonft on alle Hungrigen bertheilt werben follte.

heute ift ein frangofischer Poftdampfer bon Tunefien bier angefonimen, auf bem fich auch ber bon einem Urlaub gurudtehrenbe frangofiiche Beneraltonful befindet. Db er auch Tripoliner Mlüchtlinge gurudgebracht hat weiß ich noch nicht. Uebermorgen Donnerstag, ben 12. Ottober, wird pon Malta her ber regelrecht fällige italienische Postbampfer erwartet Diefer wird jebenfalls fo viele Tripoliner Flüchtlinge mitbringen, als er aufnehmen tann.

Wegen ber jubifchen Feiertage ift bie Stadt immer noch recht ruhig. habe bie gehn gerbrochenen Fenfterscheinoch nicht burch neue erfeten laffen fonnen, weil biefer Zweig ber Thatigfeit in israelitischen Sanben liegt.

Bente, bas heißt jeben Dienstag, ift in Tripolis ber große Dienstagsmarkt. Der von heute ift aber flein. Bor acht Tagen war er noch groß; als er fast zu Enbe mar, begann bas Bombarbement. MIS ich ihn früh besuchte, waren etwa 70 Rinder da, und wenig mehr als 20 Ramele. Doch fah ich später, als ich gum Rampfplage ging, noch manches Stiid gutreiben. Die Schafe maren nicht auf ben großen Martt gebracht morben, sonbern wurden unter ben Mauern ber Stadt vertauft, mo jeben Morgen ein kleiner Schafmarkt ftatt= findet. Der Gemüsemarkt war nicht ftarter bertreten, als jeben Morgen. Sier maren viel ba. Aber bie gange Mitte bes großen freien Plates, auf bem ber Martt abgehalten wird, war

leer. mir ber neue italienische provisorische Unmöglich, gu fontrollierenbe Geriichte schwirren in ber Stadt herum Bier Stunden von Tripolis, in meftlicher Richtung, entfernt, foll ein Beer ron 4000 Mann ftehen, und ein anderes, weit gahlreicheres - ich will bie gehörte Babl gar nicht nieberichreis ben -, foll weiter im Often fteben. Meile fühmeftlich bon ber Ctabt Ber. bat fie gefeben, und besonbers, wer hat fie gezählt?

Sommertage in Bankow.

Wer in Santow - befanntlich ber Hauptschauplat ber gegenwärtigen Revolution in China - gewesen ift, weiß, was ein Commertag bort bedeutet. Roch ichlimmer aber ift eine Commernacht. Er wird die Rächte berwünschen, wie ich fie jest ber= muniche, diefe endlosen Rachte, in benen bie Temperatur taum ei= nen Grad tühler ift, als am Tage, wo man fich fchlaflos auf feinem Lager malgt und morgens ebenfo ichweißtriefend aufwacht, wie man fich abends hingelegt hat und wie man den gangen Zag über umbergelaufen ift. Er tennt bas feine Singen bes ewig einzigen Mostitos, ber ins Ret gebrungen ift und fofort berfcwinbet, fobalb man brummend und scheltend das Licht an gebreht hat, um bann bei der Duntel Bufte en miniature, in der man balb beit wieber feine blutfaugenbe Thatigteit aufzunehmen. Bang einfam ift es nun in Santow geworben, unfere Da= men und wer es fich eben bom mann= lichen Geschlecht leisten fann, sind bon Diefem Blat geflüchtet, den Die Chine= fen nicht mit Unrecht Die Solle Chings während ber Commertage nennen. Dben in ben Bergen, an ber Bahnftrede nach Beting liegen bie Commer= häufer und zweimal in ber Woche bringt ben Commerfrischler ber Gr= prefgug in fechs Stunden bis gum fuß der Berge. Gine herrliche Gebirgsland= fchaft bort oben, mit Gipfeln bis gu 3000 Fuß Sohe, graue table Gebirgs= güge und grune Thaler voller tropifcher Ueppigfeit. Ungahlige Bache iprubeln ber ben ichroffen Felsstürgen berab, um fich in benBambushainen ber Tha ler ju berlieren. Und mas bie Goonheit vielleicht noch überwiegt, man fann es trinten, biefes wunderbare Baffer, und das weiß jeder zu ichagen, der bas gange Jahr über nur bon Mineralmaffer gelebt hat. Dort in einem hoben Thale haben bie meiften hiefigen Firmen ein Bungalow, eine mohlthätige Ginrichtung für ihre Angestellten, Die ber Sige entfliehen fonnen.

Seite bes Pangtfe gibt es taum einen | zweites Bolt. Das ber englifchen Gaftern Tele: Weg, der ins Freie führt, überall Reis-

felber, die unter Baffer fteben und jegliche Fugwanderung verbieten, nur auf einem Bonn tann man ein wenig in ber Umgebung umberftreifen, aber wie fieht man hernach aus, wenn man nicht ge= rabe bis gum Sals in irgend einem jenfeitigen Ufer, hinter ber alten Be= amtenftadt Bunfchauer gibt es ein paar Sohenzuge, die einen iconen flaren See umfrangen, und deren hochfter Gipfel von einer prächtigen alten Pagobe gefront ift. Aber das Sinuber= tommen ift jett auch fcmer; benn gewaltig wachsen die Fluthen des Yangtse im Commer an, faft 40 Fuß fteht bas und bie Strömung ift überaus reißend, fodaß man faft eine Stunde gebraucht, um im Sampan, dem Ruberboot ber Eingeborenen, bem eine Meile breiten nicht ohne Gefahr. Wilbe Chauchaumaffer, d. h. freffende Baffer, wirbeln an ber Buchangfeite, und wer dort ber= fintt, tommt erft 15 Meilen weiter stromabwärts zu Tage, fo gewaltig find bie Strömungen, die bort zu Tage braufen und wieber in ber Tiefe ber= dwinben.

Santows bedeutender Sandel liegt fiill. Bis zum Juni hinein hallte ber Bund wieder bon bem ho und he ber lafttragenben Rulis, benn fein Stud wird von ihnen getragen, ohne bag fie nicht ihr eintoniges So und be bagu erichallen ließen. Gelbft fleine Jungen, bie irgend etwas mit ber Trage in zwei zerschliffenen Rörben schleppen, mischen fich mit ihrer bellen Stimme barein un' fingen mit ernftem Gifer. Buwei len ichwillt ber Befang mächtig an wenn es gilt schwere Riften gu schlep pen, wie Maschinentheile u. bgl. 3ch fah oft 30 und mehr Rulis an einer Rifte und bewunderte immer wieder, wie geschickt fie ihre Traghölzer anbringen und Laften bewältigen, bie man gu Saufe nur mit Rrahnen fort= bewegt. Unbegreiflich groß ift bie Ungahl ber häuteballen, Gesamfaat: fade, holgölfaffer, Talgblode u. f. m. die mahrend ber Gaifon in ben grofien Schiffsrumpfen verschwinden, benn bas Waffer erlaubt ben Fracht dampfern mit Beginn bes Frühjahrs hier herauf zu tommen, 600 Meilen weit im Innern bes Landes, und fo fahen wir benn oft hier bie hamburgide Flagge als willtommenen Gruß aus ber heimath.

Während Santow früher faft gang vom Theemartt beherrscht wurde, find es jest andere neu aufgenommene Erportartifel, bie ben biefigen Martt fo bebeutenb machen; neben Sauten, Die fcon feit langen Jahren von hier nach allen Theilen ber Welt verfandt merden, find es besonbers Gefamfaat, Solgol, Talg, Gigelb und Albumin, verbrängen. Dennoch waren es noch große Labungen, die im Mai und Suni auf feltfam gebauten Dichunten in fleinen buntbemalten Riften bier anlangten und bann neuverpadt weiterperfandt murben. Gine große Ungabl Theehandler aus allen Theilen ber Belt quartiert fich um bie Beit bier ein, und für den, ber langere Beit bier wohnt, ift es eine angenehme Abwechs= lung, einmal andere Befichter zu feben, gumal die Herren oft ihre Damen bei

fich haben. Der Chinese lebt nun gang auf ber Strafe, alfo nicht nur tagsiiber, fon= bern auch bes Nachts. Wenn bie Conne fintt, holt sich ber herr bes Saufes feine Bambusbettftelle bor bie Thur und ichläft auf bem harten Lager ein, unbefümmert um die nächtlichen Geräusche, unbefümmert um die Schwärme von Mostitos, bie über ihn berfallen, höchftens, daß er mal mit einer mechanischen Bewegung feinen Blattfächer gegen fie bebt. Geine Cohne theilen fich in ben übrigen Plat, Frauen und Mabchen bagegen halten fich in ben Säufern gurud. Jest bie Chinefenstadt zu paffieren, bazu gehört heroifche Selbstüberwindung, find fcon die Dufte im Winter von unheimlicher Benetrang, fo find fie im Commer einfach unbeschreiblich. Es ist nicht zu faffen, daß bie Menfchen barin leben fonnen, dicht gebrangt, fo bag man glaubt, fie fonnten nicht einmal aufathmen. Epidemien wüthen hier aber auch wie nirgends. Bor 3 Jahren trat die Cholera auf und durch ein einziges Thor follen nicht weniger, als 30,000 Garge getragen fein. Aber niemand ichafft Manbel. Die neuen Säufer werden genau fo zwischen die alten eingezwängt, wie fie borber ftanben, und wo fich die Abwäffer ftauen, läßt man fie fich in giftgrune Rrantheit verbreitenbe Teiche bermanbeln, ja, wenn die Sausfrau weit vom Fluffe wohnt, wascht fie gar ihren Rohl da= rin und ichöpft das Teemaffer baraus.

Es regt fich fo viel in China, und zu hause bort man noch mehr bavon als hier, aber es find doch immer nur einzelne Berfonlichteiten, die Maffe eritidt in dem Althergebrachten, und wer fie darin fieht, glaubt auch taum, daß fo bald eine neue Zeit anbrechen wird. Gin feltfames Land, boller Widerfprüche! Sier fo icon und dort fo hählich, und ebenfo bie Menschen. Gingelne, bie weit über bie anberen fo boch wenigstens für eine gewiffe Beit | binausragen, fich mit unferen Beften an Intelligens meffen tonnen, und bie Santow felbft ift ja obe in feiner große Daffe fo im Schmut und Aberlandichaftlichen Umgebung, auf biefer glauben verfommen, wie taum ein

Ruri Wiefe.

Brafliche Dagabunden.

Briiffel ift bie Stadt bes Internationalismus. Dort wird bie internas tionale Friedensgefellschaft biplomas üblen Sumpfloch steden blieb. Rur am | tifch geleitet. Dort hat die internas tionale Schlafmagen = Gefellichaft ihre Bureaus. Dort versammeln fich auch jahraus, jahrein bie Spigbuben, Bauner und Sochstapler unferer gangen großen Erbe. Männer und Frauen, die mit Dietrich und falfchen Bechfeln und fogar mit Mordwertzeugen viel geichidter umgehen als mit ber Tugenb. Deshalb hat bie Briiffeler Rriminal= Baffer am Bund höher als im Binter | polizei ftets harte Befcaftigung, Dirb in Deutschland ein mächtiges Gauner= ftud geleiftet, achtzigmal von hundert verstedt sich ber Spigbube in Bruffel. Die gefährlichften Buchthäusler Frant-Flug zu freugen. Und bann ift's auch reichs und Englands verfammeln fich auf ihren Fluchtfahrten in fleinen fdmierigen Rneipen rings um bie Place Fontenas. Die Weltausftellung bom Jahre 1910 hat in Bruffel ein fehr beträchtliches internationales gurudgelaffen: Lumpenproletariat Gliidsritter jeber Urt, mufigierende Reger, die manches Cafe ungemütlich gemacht haben, und fonftige Bruber und Schweftern, bie gern ber Polizei aus bem Bege geben.

Lange Beit gehörte gur Creme bie-

fer Befellichaft ein ftolges Grafen= raar. Sie hatten sich nicht etwa bie tlingenben Titel beigelegt wiber bas Gefet. Gie trugen ihren Abelsbrief, ber mit vielen Wappen, Ablern und Kronen geschmüdt war, zu Recht in ber Taiche. Und waren boch am Ende fo vermahrloft, fo verlaffen und verloren, baß fie eben ben Reifebrief er= halten haben, ber in ber Juftigfprache eiwas unfanft Ausweifungsbefehl ge= tauft ift. Gie war ein Sprog von uralter beutscher Familie. Ihr Uhn be= figt in Deutschland viele Dentmäler, ba er die Welt die Buchdruckerkunft gelehrt hat. Desmegen murben feine Rachtommen hochgeabelt. Die Gräfin nun fiebelte fich eines Tages in ber belgischen Hauptstadt an. Sie war schon an die fünfzig Jahre, boch fie bielt fich ftattlich, und fie flößte Bertrauen ein, wenn fie in ben Wartefalen bes Bahnhofs auf Opfer ihrer Betrügerfehnfucht wartete. Gie bot fich in mehreren Sprachen an, an jungen, unerfahrenen Madchen Muterftelle gu vertreten, und fie erbat fich die Borfe ber alleinreifenden Frauleins. Und oft berichwand fie bamit und hedte anbere Bauernfängereien aus. Und fie tat noch mancherlei, was ber Staatsanwalt nicht verteidigen barf. Und im Saus ber Bagabundinnen von Forest, das nach neuester Spgiene mit Luftheigung, Romanbibliothet und ameritanifchen Gifenbetten ausgeftat= tet ift, war bie Grafin ein oft gefehe= Die ben Theehandel ber an fich icon | ner Baft. Gie benahm fich im Spinn= burch bie inbifche Ronturreng eine haus ftets wie eine Gbelbame. Sie Berminderung erfuhr, immer mehr | nahm alle Ehren bin, die ihr als Staatspenfionarin gegollt murben. Und wenn die belgische Regierung nach ber Abficht ber Gräfin gehanbelt hatte, bann wurde fie die Dame mit ber neungadigen Rrone nicht ausge= wiesen haben.

Aber die Regierung war graufam.

Und zugleich mit ber Dame wurde ber

troatische Graf Dianowitsch an Die Grenze abgeschoben. Der Graf mar ein Genie ber Gaunerei. 211s er in Briiffel einzog, hatte er ben Ropf vol= ler Rofinen und Millionen. Er er= gablte von allem ben Sotelportiers und Relinern. Er hatte fich nicht gu betlagen. Denn all diefe fleißigen Leute ftedten ihm ein Teil ihres Berbienftes zu. Gie glaubten, bag ber für fie fchweres Belb gufammenfpetu= lieren würde, und als bann ber Graf fich als ein Phantaft, als ein geschei= terter Lump erwies, ber fich im Be= fängnis ausruhen mußte, ba war viel Schimpfen gegen ben Grafen. Gie ftedten ihn ein, und er tam erft nach zwei Jahren wieder gum Borfchein, als die Geschädigten längst nicht mehr in Bruffel wohnten. Da legte fich ber Graf aufs Frembenführen. Er ftedte bie Beine in mächtige, blante Stul= penftiefel und sette fich eine golbene Rotarbenmuge auf. Daran ftand in leuchtenben Lettern: "Dolmeticher in fieben Sprachen". Der Graf log mirtlich nicht. Er beherrichte alles Kaubers welfch ber Welt. Er tam fo ftart auf ben Sund, bag er wegen eines armen, erborgten Franten in fieben Sprachen bettelte, bag er für einen ihm barges botenen Schnaps in fieben Sprachen Dant fagte. Die Stulpenftiefel tlaff= ten auesinander, bie Mütze wurde febr fcmutig. Der Graf zeigte fo oft fei= nen Abelsbrief por gar nicht ebenbur= tigen, neugierigen Reifenben, bag ber Brief grau, flebrig und gerriffen wurbe. Ginftmals war der Mann ein Schiffstapitan gewesen. Doch er hatte alle fdmimmenben Planten und bas Gut. bas ihm anvertraut wurde, vertrunten. Er glitt fehr schnell burch Alfohol und Abenteuerluft ins Glenb. Bon ber Rommanbobriide ins Rafe= mattenguchthaus, bom Spital auf bie Strafe. Er murbe den Fremben von Bruffel überläftig. Da fchidten fie ihm die Ausweijung. Da ichoben fie ihm aus bem Lanbe. Wer weiß, wo er jett feine ichabigen Runfte erprobt.

Bwei bon ben traurigften Drigina= len ber hauptstadt find in die Welt hinausgeworfen. Die Polizei ift ftolg. und allen ben Mannern und Frauen, bie bom unehrlichen Pfennig leben, die bas Gefegbuch nicht lieben, ift ber tüchtige Schreden über fo viel offizielle Unbarmbergigfeit in bie Blieber ge-